

Strukturdaten

Klinik für Geriatriische Rehabilitation und Physikalische Medizin

Dokumenteigenschaften	
Datenbank	C:\01_QM_Zertifizierung\01 KTQ Akut Projekte Homeoffice_2017_06_18\zzz_Schreibtisch_Temp\001 Heute\Klinikum Christophsbad Göppingen REHA_SB_2018.sbw
Selbstbewertung	SB2018
Katalog	KTQ ReHa 1.1 - Copyright K T Q®
Wichtiger Hinweis	Dieses Dokument repräsentiert den Stand von 07.05.2018 19:39. Spätere Änderungen werden in dieses Dokument nicht automatisch integriert. Änderungen an diesem Dokument werden nicht in die Datenbasis übernommen.

Inhaltsverzeichnis

A Allgemeine Merkmale	3
A-1 Allgemeine Merkmale der Rehabilitationseinrichtung	3
A-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche	6
A-2.1 Welche Indikationsbereiche sind in der Rehabilitationseinrichtung vorhanden?	6
A-2.2 Indikationsbereiche	6
A-2.2.1 Geriatrie	6
B Allgemeine Merkmale zum medizinischen Leistungsspektrum der Rehabilitationseinrichtung	8
B-1 Allgemeine Leistungsmerkmale der Rehabilitationseinrichtung	8
B-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche	12
B-2.1 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen der Indikationsbereiche pro Jahr	12
B-2.1.1 Geriatrie	12
C Personalbereitstellung	13
C-1 Personalbereitstellung in der Rehabilitationseinrichtung	13
C-1.1 Wie hoch war die Stellenbesetzung im vergangenen Jahr in folgenden Bereichen	13
C-1.2 Wie viele weitergebildete Mitarbeiter waren im vergangenen Jahr beschäftigt?	14
C-1.3 Wie war der Ausbildungsstand des Pflegepersonals im vergangenen Jahr?	15
C-1.4 Prozentualer Anteil der Ärzte mit Facharztstatus im vergangenen Jahr ..	16
C-1.5 Prozentualer Anteil der Psychologischen Psychotherapeuten.....	16
C-1.6 Prozentualer Anteil der Physiotherapeuten	16
C-1.7 Prozentualer Anteil der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten...	16
C-2 Personalbereitstellung in den Indikationsbereichen.....	16
C-2.1 Geriatrie	16
D Ausstattung	18
D-1 Diagnostische/Therapeutische Möglichkeiten in der Umgebung der Rehabilitationseinrichtung	18
D-2 Räumliche Ausstattung in den Indikationsbereichen	18
D-2.1 Anzahl der Betten	18
D-2.2 Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen.....	18
D-2.3 Behindertengerechte/barrierefreie Zimmer	18
D-2.4 Ausstattung bezogen auf die Unterbringung in der Rehabilitationseinrichtung	19
D-2.5 Besondere Räumlichkeiten	19
D-3 Ausstattung mit medizinischen Geräten in den Indikationsbereichen	21
D-3.1 Notfallausstattung	21
D-3.2 Ausstattung der Funktionsdiagnostik	21
D-4 Weitere Besonderheiten der Rehabilitationseinrichtung	21
E Qualitätsmanagement.....	23

A Allgemeine Merkmale

A-1 Allgemeine Merkmale der Rehabilitationseinrichtung

A-1.1 Wie lautet das Institutionskennzeichen der Rehabilitationseinrichtung?

510814652

A-1.2.1 Wie lautet der Name der Rehabilitationseinrichtung

Klinik für Geriatrische Rehabilitation und Physikalische Medizin

A-1.2.2 Adresse der Rehabilitationseinrichtung

Faurndauer Straße 6-28, 73035 Göppingen

A-1.2.3 Telefon

07161/601-9600

A-1.2.4 Fax

07161/601-9601

A-1.2.5 E-Mail

rehaklinik@christophsbad.de

A-1.2.6 Web-Site

<http://www.christophsbad.de/kliniken/klinik-fuer-geriatriische-rehabilitation-und-physikalische-medizin/leistungsspektrum/einleitung.html>

A-1.3 Wie lautet der Name des Trägers der Rehabilitationseinrichtung?

Christophsbad GmbH & Co. Fachkrankenhaus KG

A-1.4 Wie lautet der Name des Geschäftsführers der Rehabilitationseinrichtung?

Bernhard Wehde* und Oliver Stockinger, *Sprecher der Geschäftsführung

A-1.5 Wie lautet der Name des Ärztlichen Leiters der Rehabilitationseinrichtung (mit Qualifikation)?

Dr. med. Christian Marburger (Facharzt für Innere Medizin, Geriatrie, Physikalische Therapie)

A-1.6 Wie lautet der Name des Verwaltungsleiters der Rehabilitationseinrichtung (mit Qualifikation)?

Dr. rer. pol. Christoph Wagner (Geschäftsbereichsleiter) (Diplom-Betriebswirt)

A-1.7 Wie lautet der Name der Leitung des Pflegedienstes (mit Qualifikation)?

Ulrike Negwer, Pflegedienstleitung

A-1.8 Wie lauten die Namen weiterer Abteilungsleiter?

(z.B. Psychologischer Dienst, Physiotherapie, Ergotherapie, MTA)

- Ergotherapie: Ivka Pranjic (Ergotherapeutin)
- Logopädie: Angelika Kartmann (M.A., Klinische Linguistin (BKL)/Logopädin, Supervisorin (BKL), Klientenzentrierte Beraterin (GwG))
- Physiotherapie: Angela Rauser (Physiotherapeutin)
- Sozialdienst: Harald Zellner (Diplom-Sozialpädagoge)

A-1.9 Von welchen Kostenträgern ist die Rehabilitationseinrichtung anerkannt?

Zu wieviel Prozent wird die Rehabilitationseinrichtung von welchem Kostenträger belegt?

AOK 50%
DAK 12%
IKK 9%
Techniker 5%
BKK 4%
Selbstzahler 2%
LKK 1%
Postbeamtenkrankenkasse 1%
Knappschaft 1%
Rest 15%

A-1.10 Akutstationäre Behandlung

Ist die Rehabilitationseinrichtung ausschließlich zur Rehabilitation oder auch zur akutstationären Behandlung zugelassen?

nur Geriatrische Rehabilitation

A-1.11 Gibt es eine Zulassung der Krankenkassen zur ambulanten Behandlung?

Bitte ankreuzen, ggf. weitere angeben

- Keine Zulassung
- physiotherapeutisch
- ergotherapeutisch
- logopädisch
- (neuro)psychologisch
- Sonstige

A-1.12 Aus- und Weiterbildungsinstitutionen

Gibt es Aus- und Weiterbildungsinstitutionen an Ihrer Rehabilitationseinrichtung bzw. Kooperationsverträge mit Aus- und Weiterbildungsinstitutionen?

Kooperationen:

PFLEGE:

- Berufsfachschule für Altenpflege, St. Loreto, Schwäbisch Gmünd
- DI Göppingen, Berufsfachschule für Altenpflege
- DAA Kirchheim, Berufsfachschule für Altenpflege
- Emil-von-Behring-Schule, Geislingen, Berufsfachschule für Altenpflege
- ALB FILS KLINIKEN Göppingen (KPS und Weiterbildung)
- Agaplesion Akademie Ulm, Zercur
- Bildungszentrum Wohlfahrtswerk Stuttgart (Gerontopsych. FWB, Validation)

ERGOTHERAPIE:

- Schulen für Ergotherapie Tübingen, Stuttgart: Praktika, Abschlussprüfungspraktika

LOGOPÄDIE:

- Postgraduale Aus- und Weiterbildungsstelle zum Klinischen Linguisten (BKL) nach den Richtlinien des Bundes für klinische Linguistik (BKL): einjähriges Postgraduierten Praktikum
- Schule für Logopädie Aachen, Stuttgart, Tübingen - Praktika
- Studium für Logopädie Aachen, Bachelorpraktikum

PHYSIOTHERAPIE:

- Schule für Physiotherapie Mutlangen
- Praktikum zur Erlangung der Anerkennung der Berufsausbildung für ausländische Therapeuten

ÄRZTE:

- Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Christophsbad (Frau Prof. Sammet)
- Klinik für Gerontopsychiatrie, Christophsbad (Prof. Dr. Hewer)

A-1.13 Ist die Einrichtung als Weiterbildungsstätte durch die Ärztekammern anerkannt?

Gibt es eine Weiterbildungsermächtigung für Ärzte? Wenn ja, wie lange und welche?

Durch Landesärztekammer Baden-Württemberg, jeweils 1,5 Jahre für
Fachgebietsbezeichnung Innere Medizin und Zusatzbezeichnung Geriatrie

A-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche

A-2.1 Welche Indikationsbereiche sind in der Rehabilitationseinrichtung vorhanden?

- Geriatrie

A-2.2 Indikationsbereiche

A-2.2.0 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

1495

A-2.2.1 Geriatrie

A-2.2.1.1 Betten / Plätze insgesamt

Eine Zuordnung von Betten / Plätzen zu diesem Indikationsbereich ist...

- ...möglich
- ...nicht möglich

A-2.2.1.2 Anzahl stationärer Patienten

Allgemeines Heilverfahren (HV) / Stationäre Vorsorge (Med. Reha, Berufliche Reha?)

6,1 % HV

A-2.2.1.3 Anzahl stationärer Patienten

Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)

93,9 % AR

A-2.2.1.4 Anzahl stationärer Patienten

Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW)

0

Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

0

A-2.2.1.6 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Allgemeines Heilverfahren (HV)

0

A-2.2.1.7 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)

0

A-2.2.1.8 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten

Sonstige

0

Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

0

B Allgemeine Merkmale zum medizinischen Leistungsspektrum der Rehabilitationseinrichtung

B-1 Allgemeine Leistungsmerkmale der Rehabilitationseinrichtung

B-1.1 Welche diagnostischen Leistungen bieten Sie an?

Leistungsspektrum:

zur Diagnostik folgender Störungsbilder (gQB):

- Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen
- Gang- und Bewegungsstörungen
- neuropsychologischer Auffälligkeiten
- Sturzfolgen
- Kraft- und Funktionsverlust
- chronischer Schmerzsyndrome
- fehlender Belastbarkeit und Ausdauer
- Hirnleistungs- und Antriebsstörungen

bieten wir selbst:

- Geriatrisches Assessment
- Instrumentelle Ganganalyse (Laufband)
- EKG
- Langzeit-EKG
- Langzeit-Blutdruck
- Echokardiographie
- Sonographie
- Doppler- und Duplexsonographie
- Lungenfunktionsprüfung
- Schluckendoskopie

sowie in Kooperation mit dem Klinikum:

- Klinisches Notfall-Labor
- Radiologie
- Konventionelles Röntgen
- Schluckdiagnostik/Videofluoroskopie und Videoendoskopie
- Computertomographie
- Kernspintomographie
- Neuroradiologie
- Neuroradiologische Demenzdiagnostik
- Schlafmedizin

sowie therapeutisch ergänzend dazu:

LOGOPÄDISCHE Diagnostik:

- Aphasie: Konversationsanalyse; standard. Diagnostik: Aachener AphasieTest, Neurolinguistische Diagnostik (LeMo), BIAS, BIWOS, Neuropsychologische Differentialdiagnostik
- Dysarthrophonie: Konversationsanalyse/Verständlichkeitsprofil, standard. Tests: UNS, Bodys (Bogenhausener Dysarthrietest), Frenchay-Dysarthrie;

nichtstandard. Untersuchungsverfahren für Stimmdiagnostik/-Artikulation
- Dysphagie: standard. Dysphagiemanagement, standard. klinische Diagnostik, apparative Diagnostik: Videofluoroskopie, Videoendoskopie
- Sprechapraxie: Hierarchische Wortlisten

ERGOTHERAPEUTISCHE Diagnostik:
neurologisch, kognitiv, orthopädisch, ADL
Standard: Geriatrische Assessments

PHYSIOTHERAPEUTISCHE Befundung:
neurologisch, orthopädisch, ADL, internistisch

B-1.2 Welche therapeutischen Leistungen bieten Sie an?

Leistungsspektrum:

Alle Leistungen werden interdisziplinär erbracht. Fokus liegt bei der jeweiligen Berufsgruppe auf:

PFLEGE:

- Bobath Konzept
- Kinästhetik
- Umsetzung Expertenstandards
- Aktivierende Pflege
- Kontinenzberatung, Beratung Inkontinenzartikel
- Sturzprävention (Hüftprotektion)
- Wasch- und Anziehtraining
- Transfer- und Gehübungen
- Supervision bei Schluckstörungen
- Anleitung von Patient und/oder Angehörigen (Grundpfleg. Versorgung)

PHYSIOTHERAPIE:

- Einzel- & Gruppentherapien
- Motorisch-funktionelle Therapie (Bobath, MT)
- Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)
- Wirbelsäulengymnastik/Rückenschule
- Geh- und Gangschule
- Gehgarten/Park
- Koordinations- und Gleichgewichtstraining
- Med. Trainings- zbd Funktionstherapie (Kraft, Ausdauer)
- Hilfsmittelversorgung, -anpassung und -schulung
- Orthetik (Anpassung)
- Atemtherapie
- Zyklische Bewegungstherapie (Motomed)
- Physiotherapie bei Amputationen und Prothesenschulung
- Laufband
- Kletterwand
- Rollstuhlversorgung und -Training
- „Geführte Interaktionstherapie“ nach Affolter

PHYSIKALISCHE THERAPIE

- Klassische und Spezial-Massagen

- Lymphdrainage
- Elektrotherapie (Reizstrom (Diodynamik, Interferenz))
- Ultraschall
- Kältetherapie (Eis)
- Wärmetherapie (Heusack, Rotlicht, Fango)

ERGOTHERAPIE

- Feinmotoriktraining
- Sensibilitäts- und Wahrnehmungstraining
- Sensomotorisch-perzeptive und motorisch-funktionelle Behandlung (Bobath, MT, PNF, Perfetti, Spiegeltherapie)
- Haushaltstraining
- Handwerkliches Gestalten/Kreativgruppe
- Wasch- und Anziehtraining
- Hirnleistungstraining (F. Stengel, V. Schweizer, PC-basiert: Cogpack, Freshminder)
- Hilfsmitteltraining
- Hilfsmittelabklärung, -beratung und -versorgung (Anziehhilfen, für Bad und WC, Küche, Haushalt)
- Visuelles Explorationstraining
- Alltagstraining
- Narbenbehandlung
- Angehörigenberatung

LOGOPÄDIE

- Aphasietherapie: Neurolinguistische und kommunikative Therapie
- Dysarthrie: Neurophonetische und kommunikative Therapie
- Sprechapraxietherapie
- Funktionelle Stimmtherapie und Behandlung von Rekurrensparesen
- Fazialisbehandlung
- Dysphagie: Funktionelle Dysphagietherapie, F.O.T.T.
- Neuropsychologische Therapie
- PC-basierte Sprach-, Sprech- und Stimmtherapie
- Angehörigenberatung
- intensive Einzel- und Gruppentherapie
- Betreuung der Selbsthilfegruppen für Aphasiker (Senioren) und Junge Aphasiker

ÄRZTLICHE THERAPIE

- Pharmakotherapie
- Blutdruckeinstellung
- Wundbehandlung
- Punktionen
- Diabeteseinstellung
- Inhalation
- Psychoeducation
- Patientenschulung und Angehörigenberatung (z.B. Diabetes)
- Informationsseminare

B-1.3 Welche sonstigen Leistungen bieten Sie an?

Leistungsspektrum:

SOZIALDIENST

- Sozialrechtliche Beratung
- Vermittlung ergänzender Hilfsangebote

IM KOOPERATIONSVERBUND

INTERN - mit dem KLINIKUM

- Neuropsychologische Hirnleistungsdiagnostik und -training
- Fahreignungstestung
- Memory-Ambulanz
- Ambulante Demenzgruppe
- Ernährungsberatung
- Konsiliarärztliche Mitbehandlung (z.B. Neurologe, Psychiater)
- Stomatherapie und -beratung
- Medizinische Fußpflege

EXTERN

- Stomatherapie und -beratung
- Orthopädische Schuhversorgung
- Prothesenversorgung und -ánpassung
- Zahnärztliche Versorgung im Haus
- Praxis für Orthopädie auf dem Gelände
- Dialysepraxis Göppingen
- Dermatologische Konsile mit zwei Praxen
- HNO-Praxis

EXTERN - ALB FILS KLINIKEN

- Endoskopie
- PEG-Anlage
- Konsile anderer Fachgebiete

B-1.4 Hinweis

ggf. können Detailinformationen über die Homepage der Rehabilitationseinrichtung eingesehen werden unter:

<http://www.christophsbad.de/kliniken/klinik-fuer-geriatriische-rehabilitation-und-physikalische-mezizin/leistungsspektrum/einleitung.html>

B-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche

B-2.1 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen der Indikationsbereiche pro Jahr

B-2.1.1 Geriatrie

B-2.1.1 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen des Indikationsbereiches pro Jahr

Rang	ICD-10-Nr.	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)
1	S72	296	Femurfraktur (Oberschenkelbruch)
2	S32	98	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens
3	I67	66	zerebrovaskuläre Krankheiten (Zerebrovaskuläre Erkrankungen sind eine Gruppe von Erkrankungen, welche die Blutgefäße des Gehirns, d.h. die Hirnarterien oder Hirnvenen betreffen.)
4	I64	54	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Infarkt bezeichnet
5	J18	43	Pneumonie, nicht näher bezeichnet

C Personalbereitstellung

C-1 Personalbereitstellung in der Rehabilitationseinrichtung

C-1.1 Wie hoch war die Stellenbesetzung im vergangenen Jahr in folgenden Bereichen

C-1.1.1 Ärztlicher Dienst

1 CA; 1 OA; 5,8 Assistenz-/Stationsärzte

C-1.1.2 Pflegedienst

35,1 VK (Kranken-, Altenpflege); 6,4 Hilfskräfte (Stationsassistentinnen, Servicekräfte, BFD und FSJ)

C-1.1.3 Psychologischer Dienst

0,2 MA: 1 Position Neuropsychologie - Abdeckung zusammen mit Klinik für Gerontopsychiatrie des Klinikums Christophsbad

C-1.1.4 Pädagogischer Dienst

0,0 MA: Durch Altersstruktur der Rehabilitanden keine Bedarfsnotwendigkeit vorhanden

C-1.1.5 Sozialdienst

3 MA: 1x 50 %; 1x 40 %; 1x 85 %

C-1.1.6 Physiotherapie

15 MA: 7x 100 %; 3x 75 %; 2x 60 %; 3x 50 %

C-1.1.7 Sporttherapie

1,0 MA

C-1.1.8 Ergotherapie

9 MA: 5x 100 %; 1x 90 %; 1x 60 %; 1x 40 %; 1x 35 %

C-1.1.9 Physikalische Therapie

(z.B. Masseur, Med. Bademeister)

2 MA: 1x 100 %, 1x 75 %

C-1.1.10 Arbeitstherapie

0,0 MA: Durch Altersstruktur der Rehabilitanden keine Bedarfsnotwendigkeit vorhanden

C-1.1.11 Logopädie

8,0 MA: 5x 100 %; 1x 91 %; 1x 75 % (3,5 Stationärer Bereich; 3,2 Logopädische Ambulanz)

C-1.1.12 Diätischer Dienst

Bedarfsbezogen über Klinikum Christophsbad - Küche

C-1.1.13 Medizinisch-technischer Dienst

Bedarfsbezogen über Klinikum Christophsbad

C-1.1.14 Ärztl. Schreibdienst, Dokumentation

siehe C-1.1.17 Verwaltungsdienst

C-1.1.15 Wirtschafts- und Versorgungsdienst

Bedarfsbezogen über Klinikum Christophsbad

C-1.1.16 Technischer Dienst

Bedarfsbezogen über Klinikum Christophsbad

C-1.1.17 Verwaltungsdienst

5 MA: 1x 100%; 1x 89 %; 3x 50 %; 1x 20 % (incl. Schreibdienst)

z.B. Musiktherapie

Bedarfsbezogen über Klinikum Christophsbad

C-1.2 Wie viele weitergebildete Mitarbeiter waren im vergangenen Jahr beschäftigt?

Berufsgruppe	Weiterbildung	Anzahl
Arzt	Facharzt für Innere Medizin	2

Strukturdaten Klinikum Christophsbad Göppingen REHA

Arzt	Facharzt für Allgemeinmedizin	2
Arzt	Zusatzbezeichnung Geriatrie	1
Arzt	Zusatzbezeichnung Physikalische Therapie	1
Arzt	Zusatzbezeichnung Palliativmedizin	1
Ergotherapie	Fachtherapeut Bobath	3
Ergotherapie	PNF-Kurse	1
Ergotherapie	Triggerpunkt-Kurse	3
Ergotherapie	Basale Stimulation	1
Ergotherapie	Sensorische Integration	1
Logopädie	Fachtherapeut FOTT	3
Logopädie	Taktin	2
Logopädie	LSVT	3
Logopädie	Supervisorin (BKL)	1
Logopädie	Klientenzentrierte Beraterin	1
Logopädie	Bobath für Sprachtherapeuten	3
Logopädie	Basale Stimulation	2
Physiotherapie	Fachtherapeut Bobath	7
Physiotherapie	Fachtherapeut PNF	5
Physiotherapie	Fachtherapeut Vojta	1
Physiotherapie	Manuelle Therapie	3
Physiotherapie	Med. Trainingstherapie	1
Physiotherapie	Lymphdrainage	6
Physiotherapie	Yoga	1
Physiotherapie	Fachtherapeut Affolter	1
Physiotherapie	Fachtherapeut Spiraldynamik	1
Pflege	Stationsleitungskurs	1
Pflege	Fachwirt für Organisation und Führung i.A.	3
Pflege	Zercur	4
Pflege	Praxisanleiter	7
Pflege	Palliativ Care	1
Pflege	QM	1
Logopädie	Fachtherapeut Affolter	1

C-1.3 Wie war der Ausbildungsstand des Pflegepersonals im vergangenen Jahr?

C-1.3.1 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine dreijährige Ausbildung verfügen

77%

C-1.3.2 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine zweijährige Ausbildung verfügen

0%

C-1.3.3 *Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine einjährige Ausbildung verfügen*

14,5%

C-1.3.4 *Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über keine Ausbildung verfügen*

8,5%

C-1.3.5 *Prozentualer Anteil der fachweitergebildeten Pflegekräfte*

5,3%

C-1.4 *Prozentualer Anteil der Ärzte mit Facharztstatus im vergangenen Jahr*

40%

C-1.5 *Prozentualer Anteil der Psychologischen Psychotherapeuten*

(gemessen an der Gesamtzahl der Diplom-Psychologen)

0%

C-1.6 *Prozentualer Anteil der Physiotherapeuten*

(gemessen an der Gesamtzahl der Mitarbeiter der entsprechenden Abteilung)

100%

C-1.7 *Prozentualer Anteil der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten*

(gemessen an der Gesamtzahl der in Frage kommenden Grundberufe)

0,0%

C-2 *Personalbereitstellung in den Indikationsbereichen*

C-2.1 *Geriatric*

C-2.1.1 *Gesamtzahl der Ärzte*

11

C-2.1.2 *Ärztliche Leitung*

ja nein

C-2.1.3 Anzahl der Fachärzte

4

C-2.1.4 Anzahl der Ärzte mit Teilgebiet

0

C-2.1.5 Anzahl der Ärzte mit Zusatzbezeichnung

2

C-2.1.6 Liegt eine Weiterbildungsbefugnis bezogen auf den Indikationsbereich vor?

ja nein

D Ausstattung

D-1 Diagnostische/Therapeutische Möglichkeiten in der Umgebung der Rehabilitationseinrichtung

D-1.1 Welche weiteren diagnostischen/therapeutischen Möglichkeiten stehen der Rehabilitationseinrichtung in der Umgebung zur Verfügung?

Durch interne und externe Kooperationen stehen im Stadt- und Landkreis Göppingen alle diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten der klinisch stationären (GRUND-, REGEL-, FACH-, MAXIMALversorgung), ambulanten sowie konsiliarischen Mitbehandlungen durch Allgemein- und Fachärzte (z.B. Gynäkologie, HNO, Augen, Zähne, Haut, Onkologie) zur Verfügung. Gleiches gilt auch für alle fachtherapeutischen Berufsgruppen sowie sonstige (Weiter-)Versorgungs- und -betreuungseinrichtungen (z.B. Dialysezentrum).

D-2 Räumliche Ausstattung in den Indikationsbereichen

D-2.1 Anzahl der Betten

D-2.1.1 Anzahl der Betten in der gesamten Rehabilitationseinrichtung

95

D-2.2 Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen

D-2.2.1 Gibt es Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen in der Rehabilitationseinrichtung?

ja nein

D-2.3 Behindertengerechte/barrierefreie Zimmer

D-2.3.1 Gibt es behindertengerechte/barrierefreie Zimmer in der Rehabilitationseinrichtung?

Ja **Wie viele?**
 Nein alle

D-2.4 Ausstattung bezogen auf die Unterbringung in der Rehabilitationseinrichtung

D-2.4.1 Anzahl der Einbettzimmer mit:

	Waschgelegenheit und WC	Dusche und WC
mit TV und Telefon	0	26
ohne TV und Telefon	0	0
mit TV ohne Telefon	0	0
ohne TV mit Telefon	0	0

D-2.4.2 Anzahl der Zweibettzimmer mit:

	Waschgelegenheit und WC	Dusche und WC
mit TV und Telefon	0	30
ohne TV und Telefon	0	0
mit TV ohne Telefon	0	0
ohne TV mit Telefon	0	0

D-2.4.1 Anzahl der Dreibettzimmer mit:

	Waschgelegenheit und WC	Dusche und WC
mit TV und Telefon	0	3
ohne TV und Telefon	0	0
mit TV ohne Telefon	0	0
ohne TV mit Telefon	0	0

D-2.4.4 Anzahl der Mehrbettzimmer mit:

	Waschgelegenheit und WC	Dusche und WC
mit TV und Telefon	0	0
ohne TV und Telefon	0	0
mit TV ohne Telefon	0	0
ohne TV mit Telefon	0	0

D-2.5 Besondere Räumlichkeiten

D-2.5.1 Sport/Gymnastikhalle

- Ja **(mit Angabe der m²)**
 Nein 50

D-2.5.2 Bewegungsbad

- Ja **(mit Angabe der m²)**

Nein 10

D-2.5.1 Schwimmbad

Ja **(mit Angabe der m²)**
 Nein nein

D-2.5.4 Sauna

Ja Nein

D-2.5.5 Vortragsraum

Ja Nein

D-2.5.6 Seminarraum

Ja Nein

D-2.5.7 Entspannungsraum

Ja Nein

D-2.5.8 Lehrküche

Ja Nein

D-2.5.9 Sport-Außengelände

Ja Nein

D-2.5.10 Med. Trainingstherapie

Ja Nein

D-2.5.11 Kapelle

Ja Nein

D-2.5.12 Cafeteria

Ja Nein

D-2.5.13 Freizeitraum

Ja Nein

D-2.5.14 Notfallzimmer

Ja Nein

(Klartext)

Ergotherapie: Therapiewohnung mit Übungsküche, Werkraum; Physiotherapie: Med. Trainingstherapie (Gymnastikraum incl. Gerätegestütztes Training)

D-3 Ausstattung mit medizinischen Geräten in den Indikationsbereichen

D-3.1 Notfallausstattung

D-3.1.1 Ist für die Rehabilitationseinrichtung ein Notfallkoffer verfügbar?

Ja Nein

D-3.1.2 Ist für die Rehabilitationseinrichtung ein Defibrillator verfügbar?

Ja Nein

D-3.1.3 Hält die Rehabilitationseinrichtung einen Notfallraum/Notfalleinheit (Notfallbetten) vor?

Ja Nein

D-3.2 Ausstattung der Funktionsdiagnostik

- Nicht zutreffend
 - Röntgen
 - Sonographie
 - Labor
 - Belastungs-EKG
 - Endoskopie
 - Lungenfunktion
 - Sonstige
- alle über Klinikum Christophsbad

D-4 Weitere Besonderheiten der Rehabilitationseinrichtung

(Klartext)

- Die enge Anbindung an das Klinikum Christophsbad sowie die ALB FILS KLINIKEN sichern eine rasche und effektive Notfallversorgung.
- Das Bewegungsbad mit Hubboden ermöglicht eine individuelle Nutzung.
- Die instrumentelle Ganganalyse (Laufband) wird diagnostisch und therapeutisch eingesetzt.
- Der Klinikpark mit den unterschiedlichen Hanglagen und Böden wird für eine individuelle Geh- und Gangschulung sowie körperliche (sportl.) Betätigungen genutzt.
- Das Reha-Team bietet ein multimodales Sturzpräventionstraining.

E Qualitätsmanagement

E-1.1 Gibt es einen Qualitätsmanagementbeauftragten in der Rehabilitationseinrichtung?

- Ja Nein

E-1.2 Wird ein internes Qualitätsmanagementsystem angewandt?

- Ja **Welches?**
 Nein

Ein internes Qualitätsmanagementsystem ist eingerichtet. Unserem Qualitätsmanagementsystem liegt der PDCA-Zyklus zugrunde. Die BAR-Kriterien werden regelmäßig durch interne Audits und die Arbeit des QM-Lenkungsgremiums der Geriatrischen Rehaklinik überprüft und umgesetzt. Beschwerdemanagement, Befragungen und das Fehlermeldesystem sind geregelt. An QS-Reha wird teilgenommen.

Seit Jahren richtet das Klinikum Christophsbad alle Qualitätsaktivitäten am KTQ-Modell aus. Die Schlaganfall-Station ist nach den fachlichen Kriterien der Schlaganfallgesellschaft und der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe als Regionale Stroke-Unit zertifiziert, das Schlaflabor ist nach den fachlichen Kriterien der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin (DGSM) akkreditiert.

E-1.3 Wurde die Einrichtung bereits extern zertifiziert?

- Ja **Nach welchem Verfahren / mit welcher Auszeichnung?**
 Nein

Die Erstzertifizierung nach dem KTQ-Modell erfolgte erstmals im August 2012, die 1. Rezertifizierung im Juli 2015. Die 2. Rezertifizierung erfolgt im Juli 2018.

E-1.4 Existieren Kooperationen mit anderen Einrichtungen?

- Ja **Welche?**
 Nein

Interne Kooperationen:

Die Rehaklinik ist organisatorisch dem Klinikum Christophsbad zugeordnet. Durch diese Zuordnung entstehen Synergien. Die Geriatrische Rehaklinik kann alle Einrichtungen (Praxen, Ambulanzen) des Christophsbades nutzen. Die Zusammenarbeit ist ein wichtiger Bestandteil der Rehabilitandenversorgung.

Externe Kooperationen:

Es besteht eine enge Kooperation und Zusammenarbeit mit den Akutkrankenhäusern der Region, den geriatrischen Zentren und Schwerpunkten, den niedergelassenen Ärzten, den umlie-

genden ambulanten sozialen und pflegerischen Diensten und den Selbsthilfeverbänden. Die Rehaklinik ist gemeinsam mit den ALB FILS KLINIKEN Träger des Geriatrischen Schwerpunktes des Landkreises Göppingen.

Weitere Kooperationspartner:

ALB FILS KLINIKEN (Göppingen, Geislingen), Kreiskrankenhaus Schorndorf, Kreiskrankenhaus Esslingen, Kreiskrankenhaus Kirchheim, Kreiskrankenhaus Nürtingen, Universität Tübingen, Zentrum für Geriatrie und Gerontologie Freiburg (ZGGF), Universitätsklinikum Ulm etc.